

Gedenktafel für Fritz Perls – Kollage aus Texten und Bildern

Christiane Molkenbuhr

Anlässlich der Enthüllung einer Gedenktafel für Fritz Perls in Berlin gab es im Herbst 2012 eine Feier, die die Autorin zum Anlass nimmt, über Gedenken und Erinnern zu sinnieren und mit Fotos und Textauszügen einer Rede einen Eindruck der Veranstaltung vermittelt.

Schlüsselbegriffe: Gedenktafel Fritz Perls, Gedanken zum Gedenken

Memorial Plaque in Honour of Fritz Perls - A Collage of Texts and Pictures. In autumn 2012 a memorial plaque in honour of Fritz Perls was revealed in Berlin. The author uses the occasion to reflect upon the general themes of Paying Tribute and Memories and aims at giving the reader a flavour of the event by citing excerpts of one of the speeches and presenting pictures taken.

Key words: Memorial plaque in honour of Fritz Perls, thoughts on paying tribute

In Berlin vergeht kaum ein Tag, an dem nicht irgendein Gedenkstein, -monument, -tafel¹, -irgendwas eingeweiht wird. Viele, an die es lohnt zu erinnern, Vieles, das des Gedenkens wert und wichtig ist, - in der Summe hat es etwas Inflationäres. „Noch nie gab es eine so reiche Memorialkultur wie heute, die uns daran erinnert, woran wir uns erinnern sollen.“²

Warum muss nun auch noch die DVG eine Gedenktafel aufhängen?

Als wir vor über 3 Jahren die Spurensuche für die Ausstellung über Fritz und Lores Perls' Wurzeln in Berlin³ unternahmen, stellten wir fest, dass wir nicht die ersten auf diesen Wegen waren und trotzdem mussten wir von vorn anfangen, weil es wenig gab, worauf wir zurückgreifen konnten. Aus der Unzufriedenheit darüber entstand die Idee, dass es an einem der wiederentdeckten Wohnorte, eine Gedenktafel soll es geben. Neben diesem Anknüpfungspunkt sollte vor allem etwas von Perls und Gestalt im öffentlichen Raum sichtbar sein. Wir wollten neugierig und aufmerksam machen auf diese Wurzeln, die im Berlin von vor fast einhundert Jahren liegen und Grundlage von etwas sind, dass in diesem Land zunächst nicht wachsen durfte, erst viele Jahre später nach Deutschland zurückkam und als Gestalttherapie sowohl einen festen Platz in der Gesellschaft hat, als auch um

¹ 2800 Gedenktafeln gibt es derzeit in Berlin, Stand 21.01.2013 Quelle: „Berliner Abendschau vom 21.01.2013 und <http://www.gedenktafeln-in-berlin.de/> und <http://www.gedenktafeln-in-berlin.de/nc/gedenktafeln/gedenktafel-anzeige/tid/fritz-salomon-perls/alph/P/suchwort/Perls/person/2618/>

² Ernst Piper „Woran wir uns erinnern, wenn wir uns erinnern“ GESTALTHERAPIE 1/2011, 3 - 15

³ siehe GESTALTHERAPIE 1/2011, 16 - 24

Anerkennung kämpft. – Deshalb die Gedenktafel. Für die Realisierung spendeten die Mitglieder der DVG auf 2 Tagungen Geld und stellte der DVG-Vorstand die fehlenden Mittel bereit.

Was ist der Unterschied zwischen „erinnern“ und „gedenken“

Man erinnert sich oder andere an etwas; manche Erinnerungen kommen einem spontan; manchmal bemüht man sich, sich an etwas Bestimmtes zu erinnern; erinnern ist sowohl aktiv als auch passiv; „Menschen können sich daran erinnern, dass sie sich erinnern. Sie können gezielt zugreifen auf Erinnertes.“⁴. Erinnern ist ein innerer Prozess, der durch Äußeres angestoßen werden kann und von Emotionen und Assoziationen begleitet wird.

Gedenken ist aktives Erinnern, „etwas ehrend, anerkennend zurückdenken, erinnern und dies äußern, ins Gedächtnis rufen, sich vergegenwärtigen“⁵; ein absichtsvoller und gerichteter Prozess; mit Gedenken findet Erinnerung einen Ausdruck.

Um diesen Ausdruck ging es und deshalb sollte es neben dem Enthüllen auch noch eine Feier zur Gedenktafel geben. Für das Anbringen der Tafel waren (mehrfache) Anträge, Anhörungen (zuständiger Ausschuss des Bezirks), Entscheidungen (Bezirksamt), Zustimmungen (Hausbesitzer, der unter bestimmten Auflagen einverstanden war.⁶) nötig. Alleine das Durchlaufen dieser Prozedur erforderte einen langen Atem und mehrere Anläufe, so dass schon der erfolgreiche Abschluss ein Grund zum Feiern war. Auf der Suche nach einer angemessenen Einbettung des Ganzen wurde der Termin gewählt, an dem sich humanistische TherapeutInnen im Rahmen der AGHPT-Tagung ganz in der Nähe treffen würden.

Warum dieser Ort?

⁴ Ernst Piper, ebd.

⁵ Duden <http://www.duden.de/rechtschreibung/gedenken>

⁶ „Leider ist das Einverständnis der Hausbesitzer mit einer solchen Tafel nicht selbstverständlich“ Monika Thiemen, 2.4.2002 in <http://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/ba/020402jacobsohn.html>



Berlin-Schöneberg, Ansbacher Str. 13

Wir wählten das Haus Ansbacher Str. 13 als geeigneten Ort für eine Tafel aus. Es ist das einzige der Häuser, in denen Fritz Perls in Berlin lebte, das noch steht. Die anderen (das in Mitte, die im Bayrischen Viertel) existieren nicht mehr, wurden zerbombt und meist durch Neubauten ersetzt. Die Familie Perls lebte hier erst im Hinter-, später im Vorderhaus als Fritz ein Kind bzw. Jugendlicher war.⁷

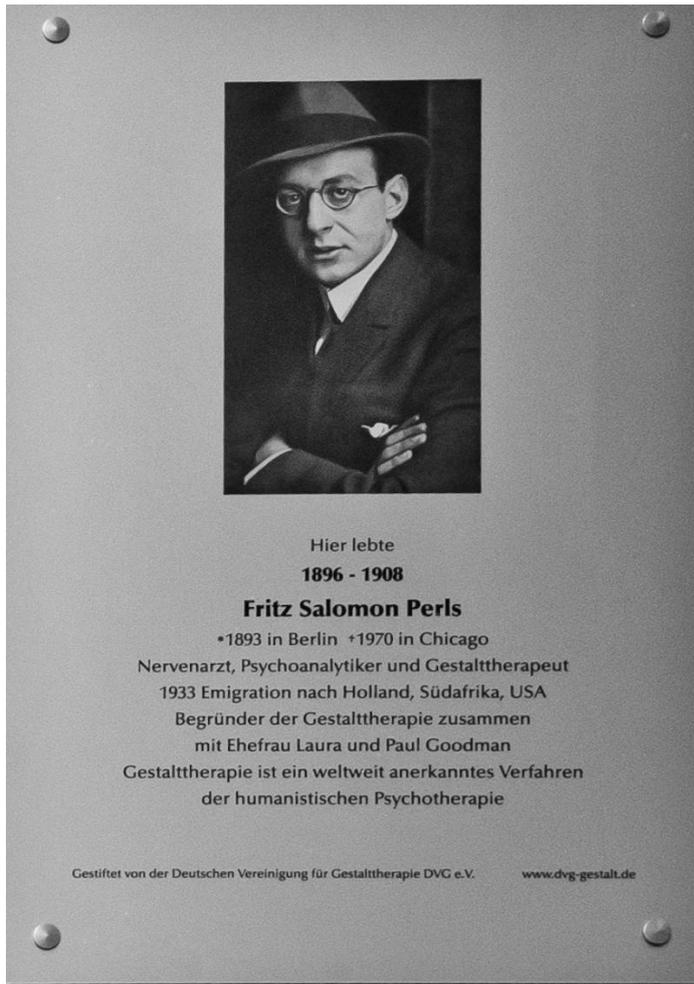
Warum nur für Fritz und nicht gleichermaßen für Lore Perls?

Fritz Perls wuchs in Berlin auf und wurde maßgeblich beeinflusst vom Berlin dieser Zeit.⁸ Lore Posner wuchs in Pforzheim auf, studierte in Frankfurt, heiratete Fritz, kam nach Berlin und lebte hier einige Jahre mit ihm, sie bekamen das erste Kind und emigrierten kurz danach. Ihre Ideen kamen in den 70er Jahren nach Deutschland, Fritz Perls kehrte erst in der Urne im Gepäck seiner Frau Lore, die sich nun Laura nannte, zurück nach Deutschland und wurde in Pforzheim beigesetzt.⁹ - Es sollten beide auf der Tafel genannt werden, aber gewohnt hat hier nur Fritz Perls mit seinen Eltern und Schwestern.

⁷ Vor dem Grundstück des Hauses im bayrischen Viertel, aus dem Fritz' Schwester und Mutter nach verschiedenen Umzügen 1943 deportiert wurden, gibt es für sie bereits 2 Stolpersteine.

⁸ Bernd Bocian: Fritz Perls in Berlin 1893-1933: Expressionismus - Psychoanalyse - Judentum. Peter Hammer Verlag, Wuppertal 2007

⁹ Veronica Klingemann, Rede am 12.10.2012, DVG-Forum, Heft 5, November 2012, 42 - 45



die Gedenktafel

Klezmer-Musik für Fritz Perls – ob ihm das gefallen hätte?

Zu einer Feier gehört Musik. - Schnell war in der Vorbereitungsgruppe klar, es muss Klezmer sein. Möglicherweise sind wir da den eigenen Klischees erlegen. Fritz Perls trat 1930 aus der jüdischen Gemeinde aus und welche Musik er mochte, wissen wir nicht. Offenbar kann uns in bester Absicht passieren, was die Nationalsozialisten in schlechtester Absicht taten: Menschen zuordnen, unabhängig von ihrer eigenen Identifikation. Ob Klezmer „seine“ Musik gewesen ist, weiß niemand zu sagen. - Die beiden MusikerInnen sorgten ebenso für Aufsehen wie für Aufhorchen und gaben der Veranstaltung einen stimmungsvollen Rahmen.



feierliche Einstimmung mit Musik

Überraschende Gäste

Feste brauchen Gäste - wen wollten wir einladen? Über die Kontakte zu Renate, der Tochter von Fritz und Laura Perls, erfuhr Robert „Bob“ Perls, der Enkel, von unserer Veranstaltung und zeigte sich interessiert, zumal er seit einiger Zeit in Deutschland arbeitet. Lange Zeit war es nicht sicher, dann kam die Zusage von Bob Perls und auch dem stellvertretenden amerikanischen Botschafter (mit den dazugehörigen Sicherheitskräften).



Eine andere Überraschung: Die VertreterInnen des Bezirksamtes, deren Begeisterung für Gestalt nach der Lektüre von Bernd Bocians Buch¹⁰ uns wiederum begeisterte. Nach Veronica Klingemann und der stellvertretenden Bezirksbürgermeisterin sprach Bob Perls auf Deutsch, womit er die ZuhörerInnen überraschte, zum Lachen brachte und bewegte.

¹⁰ Bernd Bocian, Fritz Perls in Berlin 1893-1933: Expressionismus - Psychoanalyse - Judentum. Peter Hammer Verlag, Wuppertal 2007



„Es ist mir eine große Ehre, die Perls-Familie an diesem wunderbaren Anlass zu vertreten. Laura und Fritz wären sehr überrascht, vielleicht sogar schockiert, dass ihr Enkel hier in Berlin ist, schlechtes Deutsch spricht und alle grüßt. Wie sie ja alle wissen, kamen Laura und Fritz und ihre Tochter Renate 1933 aus diesem Land. Sie hatten die Weitsicht zu fliehen, bevor es unmöglich wurde. Viele ihrer engsten Familienangehörigen, die auch meine Verwandten sind, wurden im Holocaust von den Nazis getötet. Die Hälfte meines Familienstammbaums wurde ausgelöscht.“ - Viel konnte Bob Perls über seinen Großvater nicht sagen, sehr wohl aber, dass „er immer nach Rauch gerochen hat, er hatte einen großen Bart und er hat ein bisschen wie der Weihnachtsmann ausgesehen. Er hat einen einteiligen Overall getragen, vielleicht in blau, als ich ihn das letzte Mal, ich glaube 1969, gesehen habe. Die Besuche waren keine warmen Familientreffen, aber es war immer interessant, ihn zu sehen, seinen starken deutschen Akzent zu hören und das Zusammenwirken mit meinen Eltern zu beobachten.“- „... ich sehe, dass die meisten Deutschen sich mit der Vergangenheit beschäftigen und den tiefen Wunsch haben, sicher zu stellen, dass so etwas niemals wieder passiert.“¹¹

Was hat es gebracht?

So ein Gedenken kann ausgesprochen lebendig sein. An diesem sonnigen Herbsttag blockierten eine Menge gut gelaunter Leute eine Zeit lang diese enge, belebte Straße mit Tischen voll Häppchen, gepanzerten Limousinen und Menschen, die Reden hielten, musizierten, die zuhörten, lachten, klatschten und anschließend noch miteinander redeten.

¹¹ <http://www.dvg-gestalt.de/einweihung-der-gedenktafel-fuer-fritz-perls>

Vielleicht bleiben in Zukunft ab und zu Menschen stehen, um die Tafel zu lesen und werden neugierig, mehr zu erfahren über Fritz Perls und die Gestalttherapie. - Wie der so Geehrte das alles gefunden hätte, weiß niemand.



vorne v. l. n. r.: Veronica Klingemann, Christof Weber, James D. Melville jr., Robert Perls